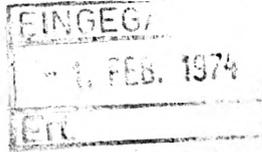


dsz



30.1.74

Liebe Genossen,

schönen Dank für das MS, das eben kommt. Hier der (verspätete) Vertrag, wie besprochen; bitte ein unterschriebenes Exemplar zurück.

Außerdem einige Exemplare unserer Vorinformation, so wie sie an die Buchhändler verschickt worden ist. Bitte schreibt, wenn Euch etwas nicht paßt: für die öffentliche Werbung können wir es dann ändern.

Was ist mit dem Untertitel? Unser ist erstmal vorläufig - es muß nur irgendwas sein und da Ihr Euch offenbar zu Tode diskutiert hattet, haben wir ~~Kritik~~ diesen genommen.

Wegen inhaltlicher Fragen wird sich wohl Wolfgang noch mal melden, wenn mehr da ist an Manuskripten, wegen technischer Fragen Bernd Zimmer.

Mit dem Terminüberziehen fangt Ihr leider schon an - bitte: wir müssen genau wissen, wann alles hier ist.

Schöne Grüße

Euer Klaus Wagenbach

ACHTUNG Dorle,
Bitte soll den Vertrag
unterschreiben und
zurück schicken!

fr

Entwurf Wagenbach
Friedhelm Zant,

Zwischen Erich Czichy, (Gerd Gröninger, Dirk Ipsen, Hartfried Krause, Edgar Peinelt, Martin Roth, Michael Siebert, in 'darmstädter studentenzeitung', Darmstadt, Hochschulstraße 1 (im folgenden 'dsz') einerseits

und dem Verlag Klaus Wagenbach
(im folgenden: Verlag)

andererseits

wird folgender

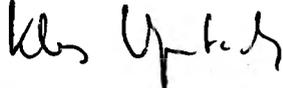
Verlagsvertrag

geschlossen:

1. dsz überträgt dem Verlag das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung an dem von ihnen verfaßten Werk dk
Staat und SPD. Geschichte, Reformideologie, 'Friedenspolitik'.
für die erste und alle weiteren Auflagen. dsz versichert, daß ihr Werk nicht Rechte Dritter verletzt. Der Verlag verpflichtet sich, das Werk sachgemäß zu verbreiten und die Nebenrechte zum Besten der Autoren zu wahren.
2. dsz erhalten das Maximaltaschenbuchhonorar von 8% vom mittleren Ladenpreis jeden Buches, inkl. MWSt (mittlerer Ladenpreis: Mitte zwischen Abonnements- und Einzelpreis bei der Serie 'Politik', z.B. DM 7.50/6.50 = 7.-). Die Abrechnung erfolgt jährlich nach Absatz, aufgerundet auf je 1.000 Exemplare, innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres. Vom Verlag kostenlos versandte Exemplare sind honorarfrei. Als Vorschuß auf dieses Honorar zahlt der Verlag DM 2.000.- bei Ablieferung des druckfertigen Manuskripts.
3. dsz erhält von der ersten Auflage 50 Freisexemplare, von allen weiteren je 20; die Autoren sind berechtigt, weitere Exemplare zum Rabatt von 40% zu beziehen. dsz übernimmt die Korrektur der ihnen übersandten Abzüge; Änderungen im fertigen Satz ~~sind~~ dürfen 10% der Satzkosten nicht überschreiten.
4. dsz übertrag dem Verlag sämtliche Neben-, Lizenz- und Übersetzungsrechte; von den Einnahmen aus diesen Rechten erhalten sie 65%. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Westberlin.
5. dsz ist in allen Rechten den anderen Autoren des Verlages gleichgestellt (Einblick in Kalkulation; Auskunftspflicht des Verlages; Mitsprache bei Informationstexten und Auslandslicenzen). Bei einem Ausscheiden von Klaus Wagenbach aus Leitung oder Besitz des Verlages ist dsz berechtigt, diesen Vertrag zu kündigen.

Berlin, 30.1.1974

(in Vertretung aller Mitarbeiter am Buch)


(Klaus Wagenbach)

Erfahrung dsz

Zwischen Erich Czichy, Friedhelm Ernst, Gerd Grözinger, Dirk Ipsen, Hartfrid Krause, Edgar Peinelt, Martin Roth, Michael Siebert, vertreten durch den Chefredakteur der 'darmstädter studentenzeitung', Otto Denk, in 'darmstädter studentenzeitung', Darmstadt, Hochschulstraße 1 (im folgenden 'dsz')

und dem Verlag Klaus Wagenbach
(im folgenden: Verlag)

einerseits
andererseits

wird folgender

Verlagsvertrag

geschlossen:

1. dsz überträgt dem Verlag das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung an dem von ihnen verfaßten Werk
SPD und Staat. Geschichte, Reformideologie, Friedenspolitik.
für die erste und alle weiteren Auflagen. dsz versichert, daß ihr Werk nicht Rechte Dritter verletzt. Der Verlag verpflichtet sich, das Werk sachgemäß zu verbreiten und die Nebenrechte zum Besten der Autoren zu wahren.
2. dsz erhalten das Maximaltaschenbuchhonorar von 8% vom mittleren Ladenpreis jedes Buches, inkl. MWSt (mittlerer Ladenpreis: Mitte zwischen Abonnements- und Einzelpreis bei der Serie 'Politik', z.B. DM 7.50/6.50 = 7.--). Die Abrechnung erfolgt jährlich nach Absatz, aufgerundet auf je 1.000 Exemplare, innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres. Vom Verlag kostenlos versandte Exemplare sind honorarfrei. Als Vorschuß auf dieses Honorar zahlt der Verlag DM 2.000,-- bei Ablieferung des druckfertigen Manuskripts.
3. dsz erhält von der ersten Auflage 50 Freisexemplare, von allen weiteren je 20; die Autoren sind berechtigt, weitere Exemplare zum Rabatt von 40% zu beziehen. dsz übernimmt die Korrektur der ihnen übersandten Abzüge; Änderungen im fertigen Satz dürfen 10% der Satzkosten nicht überschreiten.
4. dsz überträgt dem Verlag sämtliche Neben-, Lizenz- und Übersetzungsrechte; von den Einnahmen aus diesen Rechten erhalten sie 65%. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Westberlin.
5. dsz ist in allen Rechten den anderen Autoren des Verlages gleichgestellt (Einblick in Kalkulation; Auskunftspflicht des Verlages; Mitsprache bei Informationstexten und Auslandslicenzen). Bei einem Ausscheiden von Klaus Wagenbach aus Leitung oder Besitz des Verlages ist dsz berechtigt, diesen Vertrag zu kündigen.

Berlin,

(Otto Denk)

(Klaus Wagenbach)

Erich Fried Gegengift
Gustav Ernst Am Kehlkopf
Tintenfisch 7

Wagenbach

Frühjahr 1974

● **Gott schütze Österreich: durch uns**

Politik_____

Johannes Agnoli

Überlegungen zum bürgerlichen Staat

● **Staat und SPD**

»darmstädter Studentenzeitung« Hrsg.

Horst Kurnitzky

Triebstruktur des Geldes

Rudi Dutschke

Versuch, Lenin auf die Füße zu stellen

Verlag Klaus Wagenbach

Auslieferungen

BRD (außer Westberlin)

Koch, Neff und Oettinger

Westberlin

Zirk & Ellenrieder

Schweiz

Schweizer Buchzentrum

Österreich

Buchhandlung Brigitte Herrmann

Niederlande

Nilsson & Lamm

Für die Serie POLITIK:

Boekhandel van Genep

Rabatt

Einzelbezüge: (1-4 Expl.)

Bücher: 30% Quartplatten: 28%

Quarthefte (gemischte Staffel)

Nachbezüge		Reise
5- 9	33,3%	35%
10- 24	35 %	35%
25- 49	37,5%	40%
50- 99	40 %	42%
100-249	42 %	44%
ab 250	44 %	46%

Politik

Nachbezüge: ab 5 Expl. 35%

Reise + Abonnement: 40%

Quartplatten

Reise/ Nachbezüge: 30% (ab 5 Expl.)

Literarisches Programm

Nachbezüge: 35%

Reise: 40% (mit Partie!)

Neues über oder von uns:

Unsere Serie "Politik" umfaßt jetzt 30 Titel. Gesamtauflage: 392 000 Exemplare. Die neue Ausstattung hat sich als sehr verkaufsfördernd erwiesen. Wenn Sie ein Sonderfenster einrichten möchten, schicken wir gern Materialien und RR-Exemplare (siehe letzte Seite).

10 000 Exemplare in 8 Wochen wurden verkauft von Claudie Broyelles Buch über Frauenemanzipation und Kindererziehung in China, "Die Hälfte des Himmels" (Politik 49).

Der "Corriere della sera", größte italienische Tageszeitung, findet unser (letztes) "Sozialistisches Jahrbuch" Nr.5 so gefährlich, daß er ihm eine sechsspaltige Denunziation auf der Titelseite widmete - Höhepunkt: Kommunisten wie Berni Kelb agitierten bereits in süditalienischen Steinbrüchen. Man darf keinen Jux mehr machen - in unserer letzten "Zwiebel" hatten wir sowas geschrieben. Deswegen:

Die "Zwiebel 9", unser Almanach, ist noch bis etwa Mai/Juni lieferbar.

Empfindsam: Der Berliner Polizeipräsident verklagt Erich Fried, weil er vom "Vorbeugemord" an Georg von Rauch geschrieben hatte. Uns hat er bereits verurteilen lassen, weil wir druckten "Rauch ermordet"; wir haben Revision eingelegt. Was ist in der Bundesrepublik strafbar - die Erschießung eines (schon durchsuchten) Unbewaffneten aus 2 Meter Entfernung oder die Bezeichnung dieser Erschießung als Mord?

Die "Tintenfische" kosten jetzt leider DM 6.80. Nach 10 Jahren unsere erste Preiserhöhung - wir versuchen dafür, die nächsten Quarthefte zu verschönern!

Bitte keine Einzelbestellungen! Wir können Einzelbestellungen leider nur mit einem ungünstigen Rabatt (siehe oben) liefern. Zur Hilfe: unsere Lagerliste auf der Umschlagseite.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Wagenbach

Die Erzählungen Ernsts handeln von ordentlichen und gemeinen Leuten.

Die Ordentlichen Leute sind dafür, daß alle unübersehbaren Zustände vermieden oder schnell übersehbar gemacht werden. Den gemeinen Leuten sind unübersehbare Zustände lieber, sie versuchen sie deshalb zu fördern: durch Abreisen, Messerstiche oder Hiebe mit der Gießkanne.

Da wundern sich die ordentlichen Leute über den gemeinen Mann: "er ist plötzlich von sinnen gewesen, hat seine kontrolle für kurze zeit über sich verloren, ist kurzfristig aus nicht mehr ergründbaren ursachen rabiät geworden."

Gustav Ernst berichtet von den Beziehungen zwischen den Klassen sehr direkt: als Dienstaufkündigung ("Brief einer Hauswälderin an die Herrschaft"), als bürgerliches Verlobungs-Rührstück ("weiße chrysanthemen"), als Gespräch zwischen Direktor und Kommissar über lästige Angestellte ("anton"), als Rentnermonologe ("Herr Preisach").

Dieser inhaltlichen Direktheit entspricht eine formale Sensibilität, die Nuancierung und also Präzisierung erst möglich macht: Gustav Ernsts Prosastücke sind Beispiele einer neuen Literatur, die politische Entschiedenheit und sprachliche Schönheit miteinander verbindet.

Kleine Probe aus: "weiße chrysanthemen".

von links kommt die zu verlobende in feinem kleid und greift einem onkel verschämt in die hose, der kleine schreie ausstößt und ihr diese hand abschneidet. sie bedrängt also ihren zwanzigjährigen cousin, der schluchzend zu seiner mutti läuft. sie versucht es bei ihrem großvater, dem eine tante zuhilfe kommt, die sagt
tante: du mit deinen einundzwanzig jahren wirst dich wohl zu beherrschen wissen, denn die ehe ist nah
alle gehen heiß duschen
der zu verlobende greift nun der zu verlobenden unter den rock, sodaß sie ihn anfangs stärker, dann immer schwächer ohrfeigt, ihm schließlich in die hose greift, sodaß er sie anfangs stärker, dann immer schwächer ohrfeigt, ihr schließlich unter den rock greift, sodaß sie ihn anfangs stärker, dann immer schwächer
die anverwandten sehen aufmerksam zu und tätscheln einander beruhigt die hände

Gustav Ernst Am Kehlkopf

Geschichten

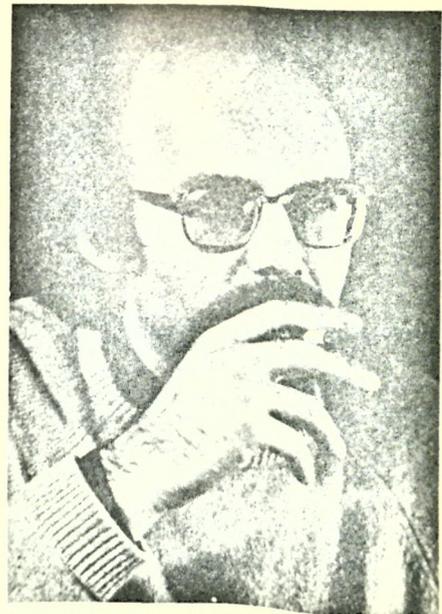
Quartheft 64 Ca. 70 Seiten

Ca. DM 5.80

Der Autor

Gustav Ernst wurde 1944 in Wien geboren. Sohn einer Arbeiterfamilie. Mittelschule, Bundesheer. Bagann 1964 zu studieren. Lebt in Wien.

Ernst hat bisher nur in Zeitschriften ('wespenest', 'manuskripte', 'Neues Forum') und Anthologien ('edition Literaturproduzenten', 'Tinterfisch') veröffentlicht.



Quarthefte **Q**

Erich Fried Gegengift

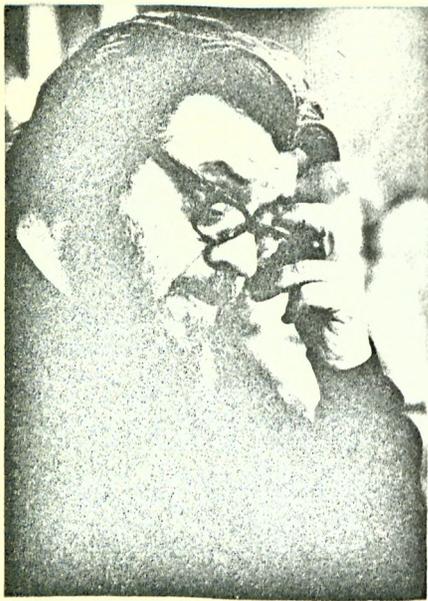
Gedichte

Quartheft 65. Ca. 70 Seiten

Ca. DM 5.80

Der Autor

Erich Fried, geboren 1921
in Wien, floh nach der
Besetzung 1938 nach England.
Seit 1946 freier Schrift-
steller. Lebt in London.



Dieser Band sammelt - nach längerer Veröffentlichungspause -
Gedichte aus den letzten Jahren.

"Gegengift" sind diese Gedichte, weil sie versuchen, dem vor-
programmierten Denken Gegennachrichten zu liefern und kritik-
lose Unterwerfung mit dem Instrument des Zweifels zu be-
kämpfen. Dieser Zweifel richtet sich auch gegen die Sprache:
'Meine Muse hat Kanten' heißt eine Abteilung des Bandes.

Gerechte Entrüstung

Sie greifen meine Genossen an
und mich
mit einer Schärfe
die sie
von uns gelernt haben könnten
Und so etwas nennt sich noch Linke
Diese Schweine
Eigentlich eher Affen
Sie äffen uns richtig nach
Sie benehmen sich
fast wie wir
Der Unterschied ist nur der
daß wir im Recht sind
und sie natürlich im Unrecht

Diät

Bei Versorgungsstockungen
im fötalen Stadium
frißt die werdende Revolution
ihre Eltern
und Hebammen auf
natürlich mit Recht
denn ihr Wachstum hat Vorrang
nur ihre Geburt
wird dadurch
in Frage gestellt



Von Erich Fried erschienen bisher im Verlag
und Vietnam und. Quartheft 14
Anfechtungen. Quartheft 22
Die Beine der größeren Lügen. Quartheft 35
Unter Nebenfeinden. Quartheft 44
Die Freiheit den Mund aufzumachen. Quartheft 58

Shakespeare-Übersetzungen
Jeder Band etwa 110 - 160 Seiten. Leinen. DM 6.80

Richard II./ Heinrich V. - Viel Getu um Nichts/ Die lusti-
gen Weiber von Windsor - Antonius und Kleopatra/ Perikles,
Fürst von Tyrus - Ein Sommernachtstraum/ Zwölfte Nacht oder
Was ihr wollt - König Cymbelin/ Zwei Herren aus Verona -
Hamlet/ Othello

Q Quarthefte

Der Tintenfisch erscheint dieses Jahr wieder zur gewohnten Zeit: Im Juni.

'Tintenfisch 7' sammelt Gedichte, Aufsätze, Erzählungen und Satiren, die 1973 erschienen sind oder geschrieben wurden. Ein zentrales Stück des diesjährigen 'Tintenfisch' wird die Dokumentation der Literaturdebatte in der DDR sein, eine "Diskussion, die in vieler Hinsicht vorbildlich sein könnte für eine Belebung der westdeutschen Auseinandersetzung, die vornehmlich entweder an ihrem Ekel über Literatur herumwürgt oder ihr alleiniges Heil in der Literatur der Arbeitswelt sucht, wenn nicht findet" (Michael Krüger).

Zahlreiche Beiträge des 'Tintenfisch' versuchen, solch virulenten 'Ekel über Literatur' mit praktischen Beispielen abzu- helfen: Mit Texten von H.C.Artmann, Helmut Zenker, Reinhard Lettau, Uwe Wandrey, Peter O.Chotjewitz, mit ratlosen Dialogen (Wolfdietrich Schnurre), Sätzen von Mehrheit zu Minderheit (Manfred Römbell) oder Bedingungen des Essens (Franz Hohler). Die Beispiele für Literatur aus der DDR sind diesmal umfangreicher als üblich (Fritz Rudolf Fries, Günter Kunert, Alfred Endler, Bernd Jentzsch und viele andere); der politische Essay (über Chile) stammt diesmal von Hellmuth Gollwitzer.

Fußnoten: Energie aus Schweinemist. Probleme im Raum. Die Jodlergruppe in der Käserei. Zielsicher blind. Die Begrüßung von Schafböcken. U.a.

Bibliografie: Wie stets eine vollständige Bibliografie der 1973 erschienenen Erstausgaben deutschsprachiger Literatur.

2 * Hand- und
***Fußnoten



Lieber Schafbock, tritt herein!
Du sollst unser Hirte sein,
schafe die Frau,
bocke das Kind,
sodaß wir alle glücklich sind
(ich ausgenommen).

DIETER ROTH

Das Problem

stand so lange im Raum, bis es sich - nur von wenigen unter den Tagenden als das richtige erkannt - wieder hinsetzte.

ULRICH SONNEMANN

Tintenfisch 7

Jahrbuch für Literatur

1974

Herausgegeben von Michael

Krüger und Klaus Wagenbach

Quartheft 68 Ca. 120 Seiten

DM 6.80



Quartheft

Q

Die große GRIPS-Parade

Lieder zum Mitsingen vom GRIPS-Theater für Kinder in Berlin.

Quartplatte 10. 30 cm Ø.

33 UpM. DM 12.80



Der Ziegenbock im Unterrock

Kindersprüche und -geschichten, gesprochen von Kindern und gesammelt und zusammengestellt von Peter Rühmkorf

Quartplatte 11. 17 cm Ø.

33 UpM. DM 7.50



Sämtliche "Lieder zum Mitsingen" aus allen Stücken des bekannten Kindertheaters GRIPS in Berlin. Gesungen von Kindern oder den Schauspielern des Ensembles, mit und ohne Begleitung: Ich kann pfeifen. Wer sagt, daß Mädchen dümmer sind. Gartenlied. Man muß sich nur wehren. Meins oder Deins. Indianersong. Alle Großen haben Angst. Doof gebor'n ist keiner. Das werden wir ja sehn. Mannomann! Das was der hat, will ich haben. Dreck, Dreck Dreck. Komm spielen wir zusammen. GRIPS-Lied. Einer ist (k)einer. Seit ihrem Erscheinen im Oktober 1973 ist diese Platte zu einer Kinderhitparade geworden.

Kinder brauchen Lieder, Lieder machen Leute.

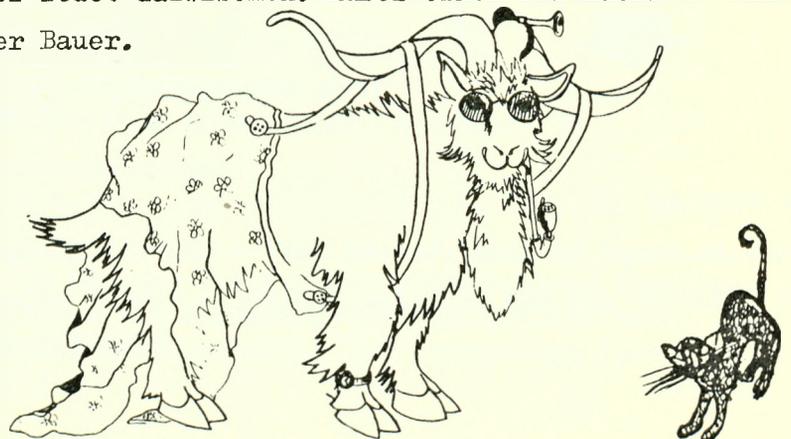
Schon früher erschienen 2 andere Quartplatten des GRIPS-Theater für Kinder: "Balle, Malle, Hupe und Artur" und "Mannomann!"



Was auf der Platte alles zu hören ist:

Drei Zwerge mit dem Kartoffelkloß. Jeder Popel fährt Opel. Salomos Pupse. Einmal doof ist jeder'mann'. Kloppe vajeht. Die Niggenagge. Erna Sack und Caterina Valente. Litanei von der Herbergstrasse. Schweineschmalz für'n Hals. Das Messer im Popo des Lehrers. De Bäcker Beck un die Fraa Hotzedotze. Ein Käs voll Maden. Drei Hosen. Die Riesendame im Zirkus Sarasani. Teddy wollte Auto fahren. Billy Jenkins. Es brennt. Das nackte Ehepaar. Ene deene dorz. Salem aleikum. Eckstein. Alimatscher. Und viele andere Sprüche, Reime, Geschichten und Kurzgesänge, auch Musiken wurden eingeblendet.

Kein Großer redet dazwischen. Außer einem besonders wütenden Fredebecker Bauer.



Österreich für Österreicher!?

Ausgehend von der Notwendigkeit, Österreich durch Österreicher (insbesondere: Österreicher im Exil) schützen zu lassen, beweist diese Schallplatte (unter anderem):

- a) Österreich ist keine Monarchie mehr
- b) Österreichisch als Stimmlage - von Kaiser Franz Josef bis Erzbischof Kreisky - hat feststehende Traditionen
- c) Höhere Werte, darunter auch kulturelle, befinden sich in Österreich (Wie auch andermorts) in zweifelhaftem Zustand

Es wirken mit:

Die Dame, sowie die Herren, überwiegend mit eigenen Poesien, Dialektstückerln oder Gesangseinlagen.

●ilweise werden auch Personen der Zeitgeschichte, Fundstücke oder akustische Rohmaterialien verschiedenster Provenienz zu Hilfe genommen.

Gott schütze Österreich

Die Autoren dieser Schallplatte gehören der sogenannten 'Wiener Gruppe' an, deren formale Experimente und Aktionen seit den 50er Jahren die deutschsprachige Literatur beeinflusst haben durch ihren alogischen Gestus, durch Spontaneität und sprachliche Phantasie.

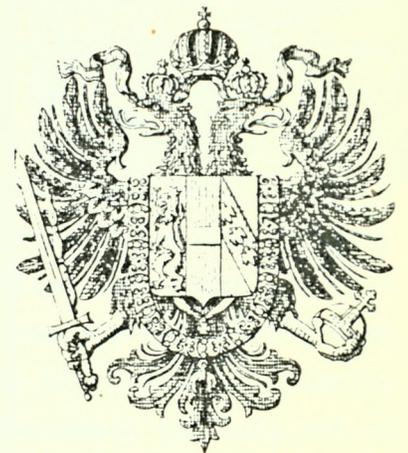
Die Texte waren stets kaum 'verwertbar', sowohl für den Kulturbetrieb wie für die direkte politische Agitation. Das hat den Autoren der 'Wiener Gruppe' Mißverständnisse jeder Art eingebracht. Die Schallplatte ist (u.a.) ein Versuch des Verlages, solche Mißverständnisse innerhalb der Linken zu korrigieren.

Gott schütze Österreich Durch uns:

Friedrich Achleitner, H.C.
Artmann, Wolfgang Bauer,
Gerald Bisinger, Ernst
Jandl, Friederike Mayröcker,
Leo Navratil, Hermann Nitsch
Reinhard Priesnitz, Gerhard
Rühm, Dominik Steiger u.a.

Quartplatte 12. 30 cm ø.

33 UpM. DM 22.-



Wagenbachs Quartplatten

Politik

Jetzt bereits über 30 Titel in neuer Ausstattung: die bunte Reihe.

Die neue Ausstattung erhöhte den Umsatz um mehr als ein Viertel.

Neues vielfarbiges Plakat. Wir helfen Ihnen bei einem Sonderfenster!

"Wir bevorzugen die Unsicherheit, die Serie auch künftig nicht zur Reihe einer Sekte verkommen zu lassen. Die Theorie, die in 'Politik' vertreten wird, kann allenfalls (oder hoffentlich) als Theorie der Befreiung verstanden werden. Die Theorie oder die praktische Geschichte der Befreiung fällt für uns nicht unbedingt mit dem Marxismus zusammen. Auch 'der' Marxismus muß anzweifelbar bleiben, wie wir überhaupt gegen jedes Verbot zu zweifeln mißtrauisch bleiben. Deshalb wollen wir auch künftig Vermutungen, Behauptungen, Anstöße veröffentlichen, auch wenn sie nicht akademisch oder organisatorisch abgesichert sind. Auch in Zukunft wird also für Linientreue manches Zweifelhafte in 'Politik' zu finden sein."

(Aus unserer Erklärung im Verlagsalmanach 'Zwiebel' 9)

Schon seit Dezember 1973 liegt die 2. Auflage des Chile-Buches vor. Der Band wurde nach dem Putsch im September neu bearbeitet: die umfassende Analyse der chilenischen Arbeiterbewegung, der Volksfront und der Agressionen von innen und außen wurde nach dem Putsch erweitert, eine Analyse der Auswirkungen soweit sie im November abzusehen waren, aufgenommen. Im Schlußteil: die Strategie der MIR als revolutionäre Alternative und Lehren für die Theorie des friedlichen Wegs in Westeuropa.

In der Ablehnung des Schwarzen September scheinen sich alle einig. In Frankreich ist letztes Jahr eine Analyse erschienen, die versucht, dem Schwarzen September gerecht zu werden: zu fragen ist, welche Möglichkeiten des Widerstands einem vertriebenen, in Flüchtlingslagern lebenden Volk bleiben. Zu beantworten ist diese Frage nur, wenn wenigstens minimale Informationen über diesen Widerstand zur Verfügung stehen. Das ist bisher in der BRD fast allgemein von den Medien und auch von den linken Organisationen vernachlässigt worden.

Über die Analyse des Schwarzen September hinaus, stellt Mury die Entwicklung des palästinensischen Widerstands in den Jahren 1972/73 dar: von der völligen Isolierung über die Wiederaufnahme in Israel bis zum Septemberkrieg 1973.

Am Beispiel der Ausweisungspolitik gegenüber palästinensischen Arbeitern und Studenten in der BRD stellt Kurt Groenewold den internationalen Kampf gegen die Palästinenser dar. Er macht verständlich, warum die Palästinenser ihr Aktionen nicht auf ihre Heimat beschränken konnten.

Arno Münster Chile – friedlicher Weg?

Historische Bedingungen,
Revolution in der Legalität,
Niederlage

Politik 44. 224 Seiten.

DM 7.50 (Abo: 6.50)

Gilbert Mury Schwarzer September Kurt Groenewold Ausweisungspolitik der BRD

Mit einem ausführlichen
Anhang: Berichte der bürgerlichen
Presse und zur Ausweisungspolitik
der BRD

Politik 48 Ca. 160 Seiten.

Ca. DM 6.50 (Abo: 5.50)



Seit seinem 1967 erschienenen Buch "Die Transformation der Demokratie" (gemeinsam mit Peter Brückner), das die außerinstitutionelle Linke stark beeinflusste, ist dies die erste größere Veröffentlichung Johannes Agnolis.

Die 'Überlegungen' betreffen drei Themen: "Revolutionäre Strategie und Parlamentarismus"; "Der Staat als Agent des Kapitals"; "Arbeiter und Staat in der BRD" (ein Vortrag vor Turiner Arbeitern, mit anschließender Diskussion).

Alle Texte versuchen eine Kritik an der bisherigen Diskussion über den bürgerlichen Staat innerhalb der Linken, da diese Diskussion vorerst zwar zu einer notwendigen Rekonstruktion ökonomischer Kategorien führte, inzwischen aber zu rein ökonomistischer Perspektive, zum zwanghaften 'ökonomischen Ableiten' führte.

Solche Versteinerung innerhalb der linken Theorie versuchen die Texte Agnolis zum Tanzen zu bringen. Wieder eingeführt werden soll die politische Dimension, d.h. die Dimension der Praxis; denn statt langer Traktate über die Ableitung der allgemeinen Funktion des Staates bei der Kapitalreproduktion wird eine Analyse der staatlichen Wirklichkeit, die unmittelbar das zu Verändernde zeigt, immer dringlicher.

Probe aus: "Der Staat als Agent des Kapitals"

Der Staat kann also durchaus Einzelkapitalist sein, ein Unternehmer wie viele andere auch. Als solcher verliert er aber die allgemeine Qualität, ökonomisch zusammenfassende Form aller Kapitalien, gesellschaftlich zusammenfassende Form aller Klassen und Individuen zu sein und wird versehens zu einer besonderen Unternehmerexistenz neben anderen. Als solcher tritt er voll in die Sphäre der Konkurrenz ein und kann sich von seiner eigenen Kapitalrealität her als Regulator des Kapitalverhältnisses nicht betätigen. Nicht einmal durch Bereitstellung eigener Produkte, etwa um Preiserhöhungen zu dämpfen, oder um innerhalb des nationalen Konkurrenzverhältnisses eine gewisse Regulierung - krisenfeste Regulierung - einzuführen. Der wirkliche Widerspruch liegt also darin, daß der Staat nicht in der Lage ist, sich als Einzelkapitalist zu betätigen; denn handelt er als Einzelkapital - und das tut er durchaus - und tritt auf den Markt, so verliert er seine allgemeine öffentliche Qualität."

Johannes Agnoli Überlegungen zum bürgerlichen Staat

Eine Diskussion mit Arbeitern und andere Beiträge
Politik 46 Ca. 100 Seiten
Ca. DM 4.50 (Abo: 3.50)

Der Autor

Johannes Agnoli, geboren 1925 im Valle die Cadore (Italien). Er wurde 1943 Soldat, war über drei Jahre in Gefangenschaft in Ägypten, danach Hilfsarbeiter in einer schwäbischen Sägewerk. Begann in Tübingen zu studieren und promovierte 1956. Übersiedelte 1962 nach Westberlin; heute Professor an der FU Berlin.



Johannes Agnoli (di Cadore)

Politik

Staat und SPD Hrsg. 'darmstädter studentenzeitung'

Geschichte, Reformideologie
Friedenspolitik

Politik 51 Ca. 170 Seiten.

Ca. DM 7.50 (Abo: 6.50)

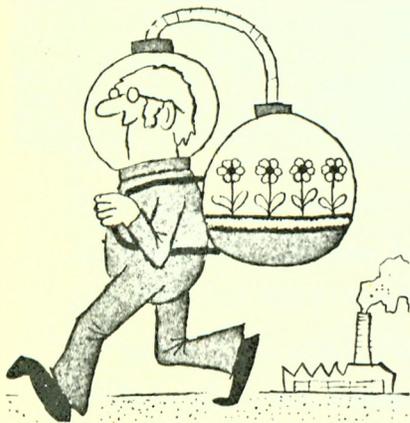
"Unsere Aufgaben sind ohne harte Arbeit nicht zu erfüllen" (Willy Brandt). Wessen Aufgaben sollen hier erfüllt werden? Wer arbeitet hart? Wen vertritt die SPD wirklich? Mitarbeiter der 'darmstädter studentenzeitung' haben einen Band geschrieben und zusammengestellt, in dem sie versuchen diese Fragen zu beantworten. Erfahren in der Auseinandersetzung der SPD mit ihren Kritikern versuchen sie, die Geschichte der SPD und den gegenwärtigen SPD-Staat zu analysieren. Zentrale Themen sind dabei der Umweltschutz und die Ostpolitik. Ein wichtiges Buch gegen Vorurteile - positive wie negative - die dazu verführen, ohne historisches Verständnis alte Fehler als neue zu wiederholen. Ein gerade jetzt aktuelles Buch, um die wirtschaftlichen und politischen Krisen, mit denen sich die SPD 1974 auseinandersetzen muß, in ihren Auswirkungen auf uns begreifen zu können. (Kurz: Das Buch zur Krise!)

Die Mitarbeiter

Folgende Redakteure der 'darmstädter studentenzeitung' haben an diesem Band mitgearbeitet:
Gerd Grözinger (Ökonom)
Michael Siebert (Soziologie)
Dirk Ipsen (Ökonom)
Hartfried Krause (Politologe)
Erich Czichy (Soziologie)
Martin Roth (Mathematiker)
Edgar Peinelt (Soziologie)

Aus dem Inhalt

Vorwort: Über linke Kritik an der Sozialdemokratie
Darstellung der ökonomischen Entwicklung und der wirtschaftspolitischen Veränderungen in der BRD bis kurz nach der Krise 1966/ 1967.
Ideologiegeschichtliche Entwicklung des Begriffs der Lebensqualität. Ökonomische Entwicklung und Qualität des Lebens unter der SPD/ FDP Regierung: angeblicher Umweltschutz als Legitimitätssicherung gegenüber den realen Einbußen des unmittelbaren Lebensstandards.
Historie der Sozialdemokratie: 'Eisenacher' und Lassalle; Gotha 1875; Sozialistengesetze; Erfurter Programm; Politisch-soziale Entwicklung 1890 - 1914; Revisionismus und Massenstreikdebatte; Der 1. Weltkrieg; November-Revolution; 1919 - 1921; Görlitzer und Heidelberger Programm; Das Ende der Weimarer Republik; Unter dem Faschismus; Prager Manifest; Nachkriegsentwicklung; Von 1949 bis zum Godesberger Programm.
Vom Streikverein zum Ordnungsfaktor: der Marsch in die Sackgasse des Reformismus.
Handel und Wandel: die Entstehungsgeschichte der sozialdemokratischen Ostpolitik.
Nachwort: die SPD und ihre 'marxistische' Tradition - die Geschichte einer Abgrenzung.



Politik

Wer von Geld spricht, denkt (ob 'rechts' oder 'links') an Ökonomie. Was hinter dieser Ökonomie steht, versucht Kurnitzky aufzudecken.

Das Wort Geld bedeutet ursprünglich nichts anderes als Opfer. Der Zusammenhang dieses Opfers mit der Gesellschaft besteht in einem Triebverzicht, auf dem die Produktivität aufbaut. Dieser Triebverzicht findet im Inzestverbot seine Grundlage, in der Verdrängung der weiblichen Sexualität seinen konkreten Ausdruck.

Was bisher Kritik der politischen Ökonomie hieß, fragte zu wenig nach den Grundlagen dieser Ökonomie. Kurnitzkys Arbeit versucht, diese Kritik der Kritik zu leisten: Denn wenn hinter den Eigentumsverhältnissen als Kriterium politischen Handelns der Triebverzicht steht, so resultiert daraus die Forderung auf eine Theorie und Praxis jenseits des bürgerlichen oder marxistischen Lagers.

Deshalb muß Kurnitzkys Arbeit als eine die bisherige linke Theorie umwälzende Leistung angesehen werden, da sie nicht bei der Kritik der politischen Ökonomie stehen bleibt, sondern nach den radikalen Möglichkeiten menschlicher Emanzipation fragt.

Aus dem Inhalt

1. Die Voraussetzungen des Marxschen Geldbegriffs. Darstellung und des Verhältnisses von Gebrauchswert und Tauschwert. Geld als Inkarnation des Tauschwertes, seine Verwandlung von 'nützlicher Knechtgestalt' in den 'Gott der Waren'.
2. Die reale Entstehung des Geldes im Opferkult. Die Tempel der großen Göttinnen als erste Geldinstitute. Geld und Spiele.
3. Opfer- und Tauschabstraktionen in Ökonomie und Wissenschaft.
4. Exkurs über das Verhältnis von Gesellschaft und Natur.
5. Triebökonomische Voraussetzungen der Entstehung des Geldes. Der Ödipuskomplex und die Entstehung des Geldes. Das Geld als gesellschaftliche Wiederkehr der verdrängten weiblichen Sexualität. Emanzipation = Annahme der Verdrängten.
6. Exkurs über Prometheus
7. Geld und Tauschrelationen als Opferabstraktionen in den sogenannten primitiven Kulturen. Vorform des Geldes als Vaginalsymbol: die Kaurischnecke. Weiber und Schweine als Kulturprodukte.
8. Exkurs über Fetisch und Fetischismus.
9. Schluß: Entwicklung und Funktion des Geldes. Trieb und Arbeit. Termini der Befreiung: 'Resurrektion der Natur' und 'Annahme des Verdrängten'.

Horst Kurnitzky Triebstruktur des Geldes

Zur Theorie der Weiblichkeit
Politik 52 Ca. 190 Seiten
Ca. DM 8.50 (Abo: 7.50)

Der Autor

Horst Kurnitzky, geb. 1938 in Berlin. Studium der Architektur, Philosophie, Soziologie und Religionswissenschaften. Herausgeber von politischen Texten und Arbeiten für den Rundfunk. Essay: "Versuch über den Gebrauchswert" (POLITIK 19) Lebt in Westberlin.



Politik



Rudi Dutschke, geboren 1940 in Schönefeld bei Luckenwalde. Lehre als Industriekaufmann in der DDR. Kam 1961 nach Westberlin; Studium der Philosophie und der Soziologie an der FU Berlin. Trat 1964 in den SDS ein, an dessen Führung er in den folgenden Jahren teilnahm. Lebte - nach monatelanger Springer-Hetze und Attentat - seit 1968 in England, wurde 1971 ohne Angaben von Gründen ausgewiesen und wohnt seitdem in Dänemark.

Das heutige Verhältnis zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China kann nur aus der gemeinsamen asiatischen Vergangenheit erklärt werden, aus der 'asiatischen' und 'halb-asiatischen' Produktionsweise.

Die 'asiatische' Lebens- und Produktionsweise des alten China war agrikal, d.h. sie basierte auf isolierten Dorfgemeinden, verbunden durch Wasserregulierung. Bei der 'halbasiatischen' Lebens- und Produktionsweise im alten Rußland fehlte die produktive Vermittlung der Wasserregulierung - Dorfgemeinden und despotische Zentrale standen direkt gegenüber. Der russisch-chinesische Antagonismus ist also älter als die Revolution; schon 1906 erklärte Plechanow: "Wir wollen kein chinesisches System."

Das Buch Dutschkes ist ein "Versuch, Lenin auf die Füße zu stellen". Theoretisch argumentiert Lenin auf westeuropäischer Ebene und geht vom westeuropäischen Kapitalismus aus, auf der praktischen Ebene hingegen, im Kampf gegen den Zarismus, findet Lenin eine andere Wirklichkeit vor, die 'halbasiatische'. So nahm Lenins Demokratie-, Kultur- und Zivilisationsbegriff nicht die bäuerlich-demokratischen Traditionen auf, sondern entwickelte den "demokratischen Zentralismus" in Partei und Staat.



Aus dem Inhalt:

Das Marxsche Konzept der Produktions-Epochen

"Orientalischer Despotismus" (Engels) und "halborientalische Wirren" (Marx) in Rußland

Lenins Verständnis der herrschenden Klasse Rußlands

Zum 'bürgerlichen' Inhalt des Begriffs "demokratischer Zentralismus"

Die Machergreifung der Bolschewiki: alte und neue Bürokratie

Weltmarkt und Weltrevolution, Legalität und Illegalität

Der dritte Kongreß der Kommunistischen Internationalen

"In welchem Sumpf wir gelandet sind" - und wie raus?

Rudi Dutschke Versuch, Lenin auf die Füße zu stellen

Über den Unterschied zwischen
asiatischem und westeuropä-
ischen Weg zum Sozialismus

Politik 53 Ca. 260 Seiten.

Ca. DM 9.50 (Abo: 8.50)

Politik

3 Bände der Serie POLITIK zur Entwicklung des Sozialismus in China

Claudie Broyelle Die Hälfte des Himmels

Frauenemanzipation und
Kindererziehung in China

Vorwort von Han Suyin

Politik 49 176 Seiten.

DM 7.50 (Abo: 6.50)



Edoarda Masi Die chinesische Herausforderung

Mit einem Abriß der
Geschichte der KPCh

Politik 17 176 Seiten.

DM 6.50 (Abo: 5.50)

Bettelheim, Albrecht, Macciocchi u. a. China 1972

Ökonomie, Betrieb und
Erziehung seit der
Kulturrevolution

Politik 42 160 Seiten.

DM 6.50

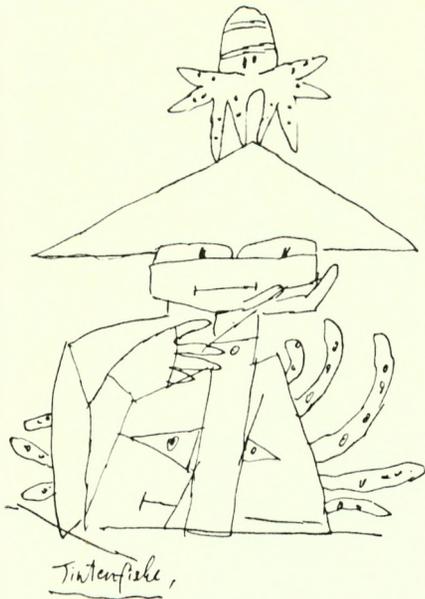


"Es wäre schlechthin unmöglich gewesen, die sozialistische Revolution in China zu begreifen, hätte sie nur die Hälfte der Bevölkerung erfaßt und die andere Hälfte in einem Zustand von Sklaverei und Ausbeutung belassen, wie es nach wie vor das Los der Frauen überall in der Welt ist. Aber in diesem Bereich, wie in vielen anderen, bedienen sich die Chinesen weder irgendwelcher vorgefertigter Schemata, noch verhalten sie sich opportunistisch oder gehen davon aus, daß die Befreiung der Frauen sich verwirklichen lasse, indem man ihnen die juristische und ökonomische Gleichheit "gewähre" aber sonst nichts. Dieses Buch untersucht genau die tiefe Transformation der Frau, ihre Beurteilung über sich selbst sowie über ihre jeweilige Gruppe. Die vorgegebenen "Werte" der Frau- in ihrer Beziehung zur Gesellschaft, zur Familie, zu den Männern, in ihrer Funktion als Mutter und Ehefrau sowie als Arbeiterin - werden neu eingeschätzt; für viele Frauen, die ihre Situation ändern wollen, aber noch nicht den Weg dazu gefunden haben, wird dieses Buch daher ein Entdeckung sein." (Aus dem Vorwort von Han Suyin)

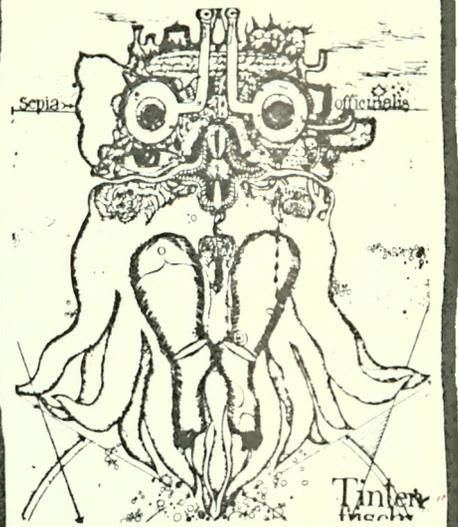
Die bekannte italienische Sinologin hat aus genauer Quellenkenntnis ein Buch über die chinesische Theorie und Praxis geschrieben, das als das informierteste und gründlichste gelten kann. Die maoistische 'Position des Widerspruchs' wird dargestellt, mit ihren Folgen für die internationale Struktur des Kapitalismus und für die traditionelle kommunistische Strategie.

Ein Buch gegen die fahrlässige Berichterstattung über China; zusammengestellt von einer Studiengruppe des Ostasiatischen Seminar an der FU Berlin, gemeinsam mit zwei der bedeutendsten westeuropäischen China-Experten, Charles Bettelheim und Maria-Antonietta Macciocchi, die zahlreiche Studienreisen durch China unternahmen.

Anhand von Dokumenten, Interviews und Protokollen aus dem heutigen China wird das Funktionieren der chinesischen Massendemokratie, der Alltag in Betrieb und Schule dargestellt. Diese Materialien werden von längeren Analysen unterbrochen, die versuchen, aus den direkten Erfahrungen Lehren für den Aufbau des Sozialismus zu ziehen.



Der Versuch, wichtige
Texte eines Jahres
zu sammeln,
neue Autoren vorzustellen
und in den Fußnoten
politische
oder literarische Kommentare
nachzutragen.

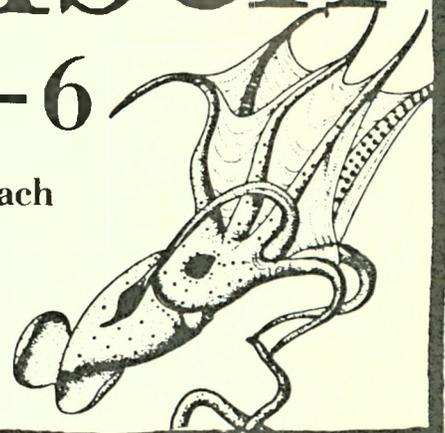


Tintenfisch

Jahrbuch für Literatur 1-6

Herausgeber: Michael Krüger und Klaus Wagenbach

Quarthefte 120 Seiten **DM 6.80**

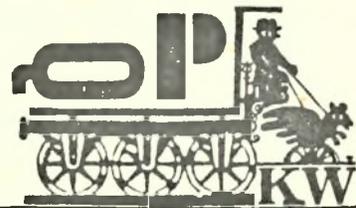


Klaus Wagenbach auf Wer-
bereise für Globus-Immo-
bilien und Cuba-Zigarren



Dr. h.c. Michael Krüger,
als Vorführdame venezi-
anischer Brillen-Couture.

Gesamtverzeichnis (für Ihre Lagerbestandsaufnahme)



Quarthefte je DM 5.80 (Doppelband 9.80)		54 Rühmkorf, Lombard		»Politik«		Abonnement je DM 1,- weniger	
1 Wolff, Erinnerungen		55 Tintenfisch 5 (Jahrbuch 1972) [6.80]		1007	7 Dreßen, Anarchismus	5.50	
2 Meckel, Tullipan		56 Stiller, Tagebuch eines Weihbischofs		1010	10 Gottschalch, Räte	4.50	
3 Bobrowski, Mäusefest		57 Deichsel, Frankenstein		1011	11 Bettelheim u. a., Sowjetök.	5.50	
4 Grass, Onkel, Onkel		58 Fried, Freiheit		1012	12 Bettelheim, Kalkül	6.50	
6 Bachmann, Ort für Zufälle		60/61 Spielplatz 1 (Theater 71/72)		1013	13 Horowitz, Kalter Krieg 1	6.50	
8 Hermlin, Gedichte und Prosa		62 Biermann, Genossen		1014	14 Horowitz, Kalter Krieg 2	6.50	
9 Biermann, Die Drahtarfe		63 Biermann, Deutschland		1017	17 Masi, Chines. Herausf.	6.50	
10/11 Lind, Eine bessere Welt		*64 Ernst, Am Kehlkopf		1019	19 Kurnitzky, Gebrauchsw.	3.50	
12 Meckel, Feuerwerker Magalan		*65 Fried, Gegengift		1020	20 Sozialist. Jahrbuch 1	8.50	
14 Fried, und Vietnam und		66 Tintenfisch 6 (Jahrbuch 1973) [6.80]		1021	21 Barbiana, Schülerschule	6.50	
16 Hermlin, Gemeinsamkeit/Welt		67 Schenk, Genossin Utopie		1022	22 Horowitz, Imperialismus	8.50	
18 Meckel, Bei Lebzeiten zu singen		*68 Tintenfisch 7 (Jahrbuch 1974) [6.80]		1023	23 Sozialist. Jahrbuch 2	8.50	
19 Bobrowski, Wetterzeichen				1024	24 Meinhof, Bambule	4.50	
20/21 Manganelli, Niederauffahrt		Lesebuch/Literatur		1026	26 Schubert, Stadtguerilla	4.50	
22 Fried, Anfechtungen		3005	Wagenbach, Lesebuch NA	6.80	1027	27 Schmidt/Fichter, 1945-48	6.50
23 Vian, Die Ameisen		3001	Atlas	18.-	1028	28 Sozialist. Jahrbuch 3	5.50
24 Höllerer/Mangoldt, Saison		3004	Kafka-Symposion	16.80	1031	31 Kelb, Betriebsfibel	3.50
25 Fuchs, Zwischen Kopf und Kragen		3002	Bobrowski, Lit. Claviere	14.80	1032	32 Lambert, Bauern	6.50
26 Lind, Angst und Hunger		3003	Bobrowski, Nachbarschaft	19.80	1034	34 Volkskrieg in Frankreich?	6.50
27 Tintenfisch 1 (Jahrbuch 1968) [6.80]		Fried-Shakespeare		1036	36 Carlo, UdSSR	6.50	
28 Zwetajewa, Gedichte		5001	Richard II/Heinrich V	6.80	1039	39 Kelb, Organisieren	4.50
29 Bobrowski, Der Mahner		5002	Getu um Nichts/Windsor	6.80	1040	40 Brückner/Krovoza, Staatsf.	4.50
30 Törne, Wolfspelz		5003	Antonius/Perikles	6.80	1041	41 Sozialist. Jahrbuch 4	6.50
31 Biermann, Marx- und Engelszungen		5004	Sommernacht/Was ihr wollt	6.80	1042	42 China 72	6.50
32 Ritsos, Gedichte		5005	Cymbelin/Herren a. Verona	6.80	1043	43 Foucault, u. a., Faschismus	6.50
33 Schenk, Zwiebeln		5006	Hamlet/Othello	6.80	1044	*44 Münster, Chile	7.50
34 Tintenfisch 2 (Jahrbuch 1969) [6.80]				1045	45 Kuhn, Institutionen	6.50	
35 Fried, Beine der größeren Lügen		Quartplatten		1046	*46 Agnoli, Bürgerl. Staat	4.50	
36 Meckel, Paradiesbuch		4001	1 Acht Autoren lesen	7.50	1047	47 Sozialist. Jahrbuch 5	6.50
39 Tintenfisch 3 (Jahrbuch 1970) [6.80]		4002	2 Jandl, Laut und Luise	7.50	1048	*48 Mury, Schwarzer Sept.	6.50
40/41 Manganelli, Omegabet		4003	3 Biermann, 4 neue Lieder	7.50	1049	49 Broyelle, Hälfte d. Him.	7.50
42 Hermlin, Scardanelli		4004	4 Biermann, Chausseestr.	22.-	1050	50 Fichter, Bosch	7.50
43 Césaire, Ein Sturm		4005	5 Nachrichten aus Berlin	7.50	1051	*51 dsz, Staat und SPD	7.50
44 Fried, Unter Nebenfeinden		4006	6 Jandl, hosi + anna	7.50	1052	*52 Kurnitzky, Geld	5.50
45/46 Biermann, Der Dra-Dra		4007	7 Warum Banane krumm?	12.80	1053	*53 Dutschke, Lenin	9.50
48 Forte, Luther & Münzer		4008	8 Balle, Malle, Hupe	12.80			
49 Tintenfisch 4 (Jahrbuch 1971) [6.80]		4009	9 Mannomann!	12.80	Werbemittel		
50 Bartsch, Lachmaschine		4010	10 Große Grips-Parade	12.80	»Zwiebel 9« Almanach		
51 Lange, Aias		4011	11 Ziegenbock	7.50	Sortimenter-Hilfsmittel		
52 Meyer-Wehlack, Modderkrebse		4012	*12 Gott schütze Österr.	22.-			
53 Floh de Cologne, Profitgeier							

Sonderfenster = 10 Bände **Politik** umsonst:

Wenn Sie bis zum 30.6. für (mindestens) eine Woche ein Fenster oder einen Schaukasten mit unserer Büchern und Platten dekorieren, helfen wir Ihnen nach besten Kräften:

- * wir schicken Ihnen 100 Exemplare unseres Verlagsalmanachs "Zwiebel" kostenlos.
 - * falls Sie noch Exemplare der oben aufgeführten Titel der Serie "Politik" in alter Ausstattung ("Rotbücher") haben: senden Sie diese Exemplare (an den Verlag) zurück; wir tauschen sie in Exemplare mit neuer Ausstattung um. (Bitte: nur obenstehende Titel!)
 - * nennen Sie uns die Anzahl der benötigten Exemplare der Serie "Politik": wir stellen Ihnen eine RR-Sendung nach den Verkaufszahlen des letzten Vierteljahres zusammen.
 - * zum Fenster (bitte Foto) schicken wir Ihnen kostenlos 10 Exemplare der Serie "Politik".
- Schreiben Sie uns einfach eine Postkarte: Wann Sie das Fenster einrichten möchten und wieviel Exemplare mit RR Sie für richtig halten. Alles andere erledigen wir dann für Sie.